Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 12

Artikel: Nachruf für ein Schiff

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Immer kleiner wird die Zahl der stolzen Segelschiffe, die Weltmeere befahren. Unsere hastige Epoche hat wenig Zeit und Verständnis mehr für die Komantik Seglerei auf den Ozaanna. Nourangierer onder Seglerei auf den Ozaanna. Nourangierer onder Seglerei zu den Ozaanna. Nourangierer onder Seglerei zu den Ozaanna. Nourangierer onder Seglerei zu den Großegler gibt es noch auf allen Meeren der Erde, die zu Schulzwecken Verwendung fin den und zu großen Fahrten mit billiger Fracht — haupräschlich Getreide — gebartert werden. Jezt ist diese nach der neuesten Statistik kaum noch 23 Schiffe zählende Flotte der Großegler un me Einheit ärmer geworden. Einer der letzten und rassigsten Vertreter der Großeglerei, die finnische Viermasthats "Armas, mud al wellowing den mit den wirdlen, hochberühmten Seeweg der Wolltransporte von Australien nach England gelahren und hat so und so oft die gefürdnete Kap-Horn-Route ohne Mißgeschiek absolviert. Here beiden letzen großen Fahrten waren Re-kordleistungen: einmal in 85 und einmal in 83 Tagen be-



Der höchste Mast der «Parma». Kitzlige Arbeit in luftiger Höhe bei Windstärke 5. Die Arbeit an den Rahen macht keine große Mühe, wenn Flaute (Windstille) herrscht, aber sie erfordert viel Mut und Behendigkeit, wenn der Wind in den Segeln liegt

werkstelligte sie die Reise von einem kleinen südaustralischen Hafen nach Falmouth-Bay in England. Im vergangenen September ist die Parma- neuerdings nach
Australien in See gegangen. Seit dieser auch aber
Australien in See gegangen. Seit dieser auch aber
keinen Seit in See gegangen. Seit dieser auch aber
keinen Hafen hat es angelaufen, keinem Dampfer ist es
begenet. Eine einzige Bostachf ist von ihm aufgefunden
worden, und die war schauerlich genug; am 28. Oktober
wurde in der Nähe von Deauville die Leiche eines See
mannes mit einem Rettungsgürtel an den Strand gespült.
Der Rettungsgürtel rung die Aufschrift - Parma-. Als die
Leiche geborgen wurde, stekte man fest, daß sie ungefähr
einen Monat im Wasser gelegen hatte. Seither ist kein
Lebens- oder Todeszeichen mehr von diesem berühnten
Klipper wahrgenommen worden, und es ist anzunehmen,
daß die - Parma-, wie so viele andere gute Schiffe, irgendwoi m Atlantik ihr Ende im Kampfe mit dem Meer gefunden hat.

Matrosen der «Parma» bei der Arbeit an den Rahen. Die Matrosen der Segelschiffe sind durdwegs junge Leute. Mit Ausnahme der Kapitäne sin einemad und diesen Schiffen mehr als 30 Jahre al. Diese Segelschiffe bekommen ihre Mannschaften, nur aus dem Grunde, weil tast alle serhabenden Nationen und Schiffahregeelhschaften noch immer darauf besechen, daß ein junger Mann, der Öffizier auf einem Dampfer werden will, midentesens 20 Monate in der Seglerie gedient haben muß.

